

Solidarität mit MetallerInnen in der Türkei

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

in der Türkei spitzt sich die Lage in der metallverarbeitenden und produzierenden Industrie zu. Seit fast sechs Monaten liefen parallele Tarifverhandlungen zwischen dem Arbeitgeberverband der Metallindustrie der Türkei MESS und den drei Gewerkschaften Birleşik Metal-İş (BMI), Türk-Metal und Çelik-İş.

Nachdem die Gewerkschaften Türk-Metal und Çelik-İş am 15. und am 17. Dezember 2014 nacheinander ihre Tarifabschlüsse unter Dach und Fach gebracht haben, versucht nun der Arbeitgeberverband MESS, die Kolleginnen und Kollegen der BMI unter Druck zu setzen damit sie den gleichen Tarifvertrag unterschreiben. Da die Kollegen der BMI jedoch ihren eigenen Tarifvertrag, mit ihren eigenen, demokratisch beschlossenen Forderungen abschliessen wollen, haben sie die Verhandlungen am 18. Dezember 2014 für gescheitert erklärt.

Am 10. Januar 2015 traf sich die Große Tarifkommission (GTK) der BMI in Istanbul. An dieser Sitzung haben neben den Mitgliedern der GTK Delegierte aus 41 Betrieben teilgenommen. Und dort wurde der Beschluss zum unbefristeten Streik gefasst. Der Streik soll am 29. Januar beginnen.

Solidarität ist notwendig!

Nach der gesetzlichen Lage müssen in der Türkei Streiks mit einem Ergebnis enden, sonst verliert die Gewerkschaft das Recht, für ihre Forderungen Streiks durchzuführen. Also muss dieser Streik so lange durchgeführt werden, bis ein Ergebnis erreicht ist. Dass dies ein harter Kampf werden wird, das wissen die Kolleginnen und Kollegen der BMI. Um diesen Kampf zu einem Erfolg zu führen, brauchen sie unsere internationale Solidarität.

Wir fordern alle Kolleginnen und Kollegen auf, in ihren gewerkschaftlichen Gremien (VKL, BR, JAV, TK/GTK, Ortsvorstände usw.) den Streikbeschluss der BMI auf die Tagesordnung zu bringen und mit Solidaritätserklärungen ein Zeichen zu setzen.

Aus diesem Grund haben wir für euch umfangreiches Hintergrundmaterial zusammengestellt, das wir mit diesem Schreiben an euch weitergeben.

Wir haben auch zwei Vorschläge (eine für **Solidaritätserklärungen** an die BMI und eine für **Protesterkklärungen** an den Arbeitgeberverband MESS) diesem Schreiben beigelegt. Natürlich ist es besser, wenn ihr entsprechende Erklärungen selber verfasst. Wir bitten Euch die **Solidaritätserklärungen** an BMI an info@birlesikmetal.org zu senden. Neben Solidaritätserklärungen an BMI sollten auch **Protesterkklärungen** an den Arbeitgeberverband MESS (<mailto:mess@mess.org> trmess@mess.org)

Mit Solidarischen Grüßen
DIDF Bundesvorstand

Solidarität mit MetallerInnen in der Türkei

Die türkische MetallarbeiterInnen Gewerkschaft („Birleşik Metal İşçileri Sendikası“ - BMI) tritt am 29. Januar in den unbefristeten Streik. Die Tarifverhandlungen zwischen BMI und dem

Arbeitgeberverband der Metallindustrie der Türkei MESS („Türkiye Metal Sanayicileri Sendikası” – MESS) sind in einer sehr schwierigen Situation gescheitert.

Nach langer Zeit wird die BMI im Alleingang gegen die MESS einen unbefristeten Streik führen. Die beiden Konkurrenz-Gewerkschaften „Türk-Metal“ und „Çelik-İş“ haben – in Zusammenarbeit mit der MESS – bereits Angriffe gegen die kämpferische BMI gestartet und heftige Verleumdungen verbreitet. Nach ihrer Meinung müsste sich die kleine BMI sofort dem abgeschlossenen Gruppentarifvertrag beugen und ihn auch unterschreiben.

Gleichzeitig verbreitet der Arbeitgeberverband MESS in einer Presseerklärung, dass die **Gewinner der diesjährigen Tarifrunde** Arbeiter und Arbeitgeber gleichermaßen sind! Die Arbeiter, weil sie durch den dreijährigen Tarifvertrag angeblich länger planen können – sehr wahrscheinlich wie Sie über die Runden kommen sollen. Und die Arbeitgeber wollen diese Zeit angeblich dafür nutzen, um mehr zu investieren und – wen überrascht es – dadurch mehr Arbeitsplätze schaffen!

MESS beschuldigt die BMI mit dem **unbefristeten Streikbeschluss** „andere Ziele zu verfolgen als das Ziel einen Gruppentarifvertrag abzuschließen“ und „hofft und setzt auf das Rechtsbewusstsein der Arbeitnehmer“!

MESS hatte zuvor am 15. Dezember 2014 mit der nationalistisch ausgerichteten Gewerkschaft „**Türk-Metal**“ und am 17. Dezember 2014 mit der islamistisch ausgerichteten Gewerkschaft „**Çelik-İş**“ jeweils einen inhaltsgleichen Tarifvertrag unterschrieben.

Die BMI bewertet diese Tarifverträge als „**Gefälligkeitsabschlüsse**“. In diesen Tarifverträgen wurden die **Eingangsstundenlöhne auf 5,80 TL** festgelegt. Das liegt aber nur leicht über dem gesetzlichen Mindestlohn. Dieser steigt sowieso im Juli 2015 auf **5,66 TL**. Allein durch Abzug des Gewerkschaftsbeitrages hätten neu eingestellte Kolleginnen und Kollegen also weniger als den Mindestlohn verdient. Das ist für die BMI inakzeptabel.

Die kämpferische Gewerkschaft BMI kritisiert zudem die Laufzeit der Tarifverträge mit drei Jahren als zu lang, weil die untersten Lohngruppen während dieser Zeit praktisch zu Armutslöhnen verurteilt sind. Die ungerechten Lohnunterschiede verfestigen sich während dieser Zeit und damit wird sich die Schere auch weiter öffnen.

FÜR HÖHERE LÖHNE, HÖHERE SOZIALZUSCHÜSSE UND BESSERE ARBEITSBEDINGUNGEN

„Wir werden diesen ungerechten Lohnunterschied nicht länger hinnehmen und ihn mit unserem Kampf aufheben. Deswegen werden wir an unserer Festgeldforderung, neben unserer prozentualen Lohnerhöhungsforderung, festhalten – das wird zu mehr Gerechtigkeit führen als es jetzt der Fall ist. Natürlich werden wir auch darauf achten, dass die Kolleginnen und Kollegen dadurch nicht als Verlierer dastehen. Wir werden auch an unseren Forderungen für bessere Arbeitsbedingungen festhalten und dafür kämpfen. Die Metallerrinnen und Metaller wollen endlich wie Menschen behandelt werden – das verstehen weder die Arbeitgeber noch ihre Handlanger in der Gewerkschaftsbewegung“ so der Vorsitzende der BMI, Adnan Serdaroglu bei einer Kundgebung am 13. August 2014 in Gebze/Istanbul (s.h. <http://www.evrensel.net/haber/89895/birlesik-metal-is-tis-teklifini-gebzede-acikladi>), wo die Forderungen der Gewerkschaft der Öffentlichkeit bekanntgegeben worden sind.

Dokumentation: FORDERUNGEN DER BMI

a)Lohnforderungen:

Bevor über Lohnforderungen am Tisch verhandelt wird, fordert die BMI:

Angleichung aller Stundenlöhne (Brutto) der untersten Lohngruppen auf mindestens 5,88 TL. (ca. 2,23 €)

- **Im Anschluss daran** wird allen Lohngruppen ein Festgeld von 0,40 Lira (0,15 €) dazu berechnet – diese Angleichung darf in den höheren Lohngruppen zu nicht mehr als 8,97 TL (3,39 €) Stundenlohn führen.
- **Erst wenn diese Forderungen** erfüllt sind, fordern wir für alle eine **Lohnerhöhung von 5 %** und **als Festgeldforderung** ein Plus in Höhe von **1,05 TL** auf die Stundenlöhne – **Für die ersten sechs Monate**. Das wird zu einer spürbaren Lohnerhöhung insbesondere bei den unteren Lohngruppen beitragen.
- Für die **2. sechs Monate**: lineare Lohnerhöhung in Höhe der **Inflation + 2 %**
- Für die **3. sechs Monate**: lineare Lohnerhöhung in Höhe der **Inflation + 2 %**
- Für den **4. sechs Monate**: lineare Lohnerhöhung in Höhe der **Inflation + 2 %**

b) Sozialzuschüsse:

- Für alle Arten von Sozialzuschüssen fordern wir eine ca. **30 prozentige** Erhöhung

c) Arbeitszeiten, Flexibilisierung, Pausen und Urlaubsregelung:

- Wir fordern, mit der 45-Stunden-Woche endlich Schluss zu machen und die Einführung der 37,5-Stunden-Woche bei vollem Lohn- und Personalausgleich;
- Wir fordern Abstand von der weiteren Flexibilisierung der Arbeitszeit zu nehmen;
- Wir fordern 2x täglich je 15 Minuten bezahlte Pausen
- **Anhebung der Urlaubstage** von 14/16/18/20 auf 22/24/26/28 Tage (gestaffelt nach Beschäftigungsjahren – diese Forderung ist besonders für die jüngeren Kolleginnen und Kollegen wichtig, denn obwohl sie seit Kindesalter im Betrieb sind, haben sie weniger Urlaubsanspruch als die Älteren.)

Begründung:

Der Vorsitzende der BMI, **Adnan Serdaroglu** hat bei der Kundgebung am 13. August 2014 in Gebze/Istanbul ihre Forderungen mit folgenden Worten begründet:

Bevor wir uns überhaupt an den Verhandlungstisch setzen, fordern wir für die Kolleginnen und Kollegen, die nach 2002 eingestellt worden sind, die **Angleichung aller Stundenlöhne** der untersten Lohngruppen auf mindestens 5,88 TL (brutto). Weil in allen Metallbetrieben Niedriglöhne gezahlt werden; sie sind beinahe auf Mindestlohnniveau. Wir meinen, wenn gleiche Arbeit verrichtet wird, müssen auch die Löhne gleich sein. Dieser Lohnunterschied ist ein Instrument mit dem man uns auseinander dividiert und die Kapitaleseite stärkt – das werden wir nicht länger hinnehmen! Deswegen haben wir unsere eigentliche Lohnforderung aus einer prozentualen und einer Festgeldforderung zusammengestellt. Denn die Forderung nach einer ausschließlich prozentualen Lohnerhöhung wird die Lohnungleichheit weiter vertiefen – das wollen wir nicht!

Als zweite Forderung haben wir uns auf die Arbeitsbedingungen konzentriert. Wir leben in einem Land, in dem die gesetzliche Arbeitszeit auf **45 Stunden** bei einer 6-Tage-Woche festgelegt ist. Die Regel ist allerdings eine **60-Stunden-Woche!** Das ist unmenschlich! Wir stellen diese Forderung auch im Hinblick auf die millionenfache Arbeitslosigkeit in diesem Land. In diesem Zusammenhang wollen wir auch die weitere Flexibilisierung der Arbeitszeit nicht mehr hinnehmen. Flexibilisierung ist schlecht für die Gesundheit, das Sozialleben und schlecht für die gesellschaftliche Arbeitszeitpolitik. Während Millionen in ihrer Stuben hocken,

müssen Millionen wiederum ohne Ende arbeiten.

Ihr kennt den Spruch „seid realistisch und fordert das Unmögliche“. Das sage auch ich Euch - fordern wir das Unmögliche. Aber ich füge hinzu: was uns unmöglich erscheint, ist zum Greifen nah, wir müssen nur den Kampf aufnehmen!

Der STREIK WURDE DEMOKRATISCH BESCHLOSSEN!

Am 10. Januar 2015 traf sich die Große Tarifkommission (GTK) der BMI in Istanbul. Neben Mitgliedern der GTK wurden Delegierte aus 41 Betrieben nach Istanbul eingeladen, die an diesem Treffen teilnahmen.

Nach Angaben der BMI wurde über alle Punkte der Tarifrunde nochmal diskutiert, die Stimmungslage in den Betrieben in Betracht gezogen und die zu erwartenden Schwierigkeiten abgewogen. Erst danach wurde der Beschluss zum unbefristeten Streik gefasst. Der Streik wird am 29. Januar beginnen.

Musterentwürfe für 2 Emails:

a) Solidaritätserklärungen an BMI

An den Vorsitzenden der Birleşik Metal-İş,
info@birlesikmetal.org

Lieber Kollege Adnan Serdaroğlu,

nach dem Scheitern der Tarifverhandlungen habt ihr den Beschluss gefasst am 29. Januar in den unbefristeten Streik zu treten.

Die Haltung der Arbeitgeberverband der Metallindustrie der Türkei MESS, euch ein von anderen, unternehmerfreundlichen Gewerkschaften unterschriebenen Tarifvertrag zur diktieren ist nicht zu akzeptieren.

Wir ... erklären uns solidarisch mit eurem Kampf um gerechte Forderungen nach mehr Lohn, bessere Arbeitsbedingungen durch kürzere Arbeitszeiten, Einhaltung der ausufernden Flexibilisierungswünschen der Arbeitgeber, bezahlte Pausen und mehr Urlaubstage.

Lieber Kollege Adnan,

wir werden euren gerechten Kampf mit großer Aufmerksamkeit verfolgen und Euch nach unseren Möglichkeiten unterstützen. Hiermit erklären wir auch, dass wir keine Streikbrecher-Aufträge –in welcher Art auch immer- ausführen werden!

Wir wünschen unseren Kolleginnen und Kollegen in der Türkei viel Kraft und Durchhaltevermögen in ihrem Kampf für mehr Gerechtigkeit.

Hoch die internationale Solidarität!
Gemeinsam sind wir Stärker!

Mit Solidarischen Grüßen

Name/Betrieb/Gewerkschaft/Funktion/Gremium

b) Protesterklärungen an den MESS

An den Präsident der MESS

<mailto:mess@mess.org> trmess@mess.org

Sehr geehrter Herr Präsident Mehmet Celal Betil,

wie wir erfahren haben sind die Tarifverhandlungen über einen Gruppentarifvertrag zwischen ihrem Verband MESS und der Gewerkschaft Birleşik Metal-İş, durch ihre unnachgiebige Haltung gescheitert.

Unsere Kolleginnen und Kollegen kämpfen für bessere, d.h. für menschliche Arbeitsbedingungen und für höhere Löhne. Gesetzliche 45 Stundenwoche (in der Regel aber 60 Stundenwoche), ihre ausufernde Flexibilisierungswünsche u.ä, all das Herr Präsident Betil, erinnert an Manchester Kapitalismus!

Ihre Haltung, dem Birleşik Metal-İş einen vorgefertigten Tarifvertrag zu diktieren ist eine Anmaßung an die gesamte Gewerkschaftsbewegung der Türkei. Da wir demselben internationalen Gewerkschaftsverband angehören ist es auch eine Anmaßung an uns.

Wir fordern Sie auf, internationale Arbeits- und Sozialrechte zu achten; mit allen anerkannten Gewerkschaften, also auch mit der Gewerkschaft Birleşik Metal-İş, Tarifverhandlungen mit dem Ziel einen eigenständigen Tarifvertrag abzuschließen, zu führen.

Wir werden den gerechten Kampf unserer Kolleginnen und Kollegen mit großer Aufmerksamkeit weiter verfolgen und sie nach unseren Möglichkeiten unterstützen.

Millionen sind Stärker als Millionäre!

Name/Betrieb/Gewerkschaft/Funktion/Gremium